



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.

1886-1916

101 (1891)

38 (7.2.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47096)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adreſſe: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politiſchen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Rog.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.
Jahrespreis 1 Mark.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
dringender 10 Pfg. monatlich,
auch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.30 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamenzelle 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 33. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 7. Februar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Zwischen zwei Stühle

hat sich der Herr Landtagsabgeordnete Nusser gesetzt. Seine sozialpolitischen Anschauungen werden sogar von einem Theile der ihm sehr nahe stehenden demokratischen Presse bekämpft, was allerdings noch kein Beweis für ihre Unrichtigkeit ist, und von den Sozialdemokraten, die in ihm bei seinem ersten Auftreten einen gemäßigten Anhänger ihrer Grundzüge vermuteten, wird er jetzt auch nicht sehr günstig behandelt. So erweist sich das Landesorgan der badiſchen Sozialdemokratie gegen eine Rede, die Herr Nusser jüngst in Offenburg zur Bekämpfung der sozialdemokratischen Bestrebungen gehalten hat und behandelt ihn bei dieser Gelegenheit ganz ebenso, wie die reg. verärgerten Nationalliberalen. Der sozialdemokratische „Volksfreund“ schreibt nämlich: „Unter den Phrasen, mit welchen sich Herr Rechtsanwalt Nusser in der letztwöchentlichen Versammlung des Arbeiterwahlvereins Beilau aus allen reaktionären Händen erbeutete, ist eine noch nicht gebührend gewürdigt worden.“ Nun ist der streitbare Vorkämpfer des demokratischen Freiſinns in Baden in der Werthſchätzung, die ihm bis vor kurzer Zeit von den Sozialdemokraten zu Theil wurde, schon dahin gelangt, mit den „Reaktionären“ in einen Topf geworfen zu werden! Das sozialdemokratische Blatt läßt es sich aber an der Mißbilligung der Nusser'schen „Phrasen“ nicht genügen; es geht weiter, indem es schreibt: „Wozu also diese förmliche Entrüstung des Herrn Nusser in einer öffentlichen Versammlung? Zur geistigen Bekämpfung der Sozialdemokratie taugt sie nicht. Sie ist eines jener beliebten Mittelchen Nusser's, jener Bourgeoise Zuneigung abzutrocknen, auf deren Schultern der Freiſinn seinen Einzug in die Regierung zu halten beabsichtigt.“ Das klingt doch ganz anders, wie ehedem. So lange man im sozialdemokratischen Lager glaubte, Herr Nusser werde durch die Heftigkeit der gegen die nationalliberale Partei gerichteten Anklagen seine Bevölkerungskreise unzufrieden machen und sie — allerdings gegen sein Wissen und seinen Willen — der Sozialdemokratie zuführen, da hat die sozialdemokratische Presse nicht genug von der Begeisterung zu erzählen gewußt, welche die Wähler wegen Nusser's Auftretens angeblich erfaßt hat. Nun, da Herr Nusser, was ja nicht ausbleiben konnte, zur Ueberzeugung gelangt ist, daß es auch im politischen Leben gefährlich ist, mit dem Feuer zu spielen, nun konstatirt auf einmal der sozialdemokratische „Volksfreund“, daß Herr Nusser „der Bourgeoise Zuneigung abtrocknen will“, woraus doch unzweifelhaft erhellt, daß besagte „Bourgeoise“ freiwillig gewiß nicht zu Herrn Nusser und seinen Gesinnungsgenossen übergeht. Das ist ein Zugeständniß, welches wir im Gedächtniß behalten wollen, falls die sozialdemokratische Presse wieder einmal vom „verkrachten Nationalliberalismus“ sprechen sollte. Herr Nusser kann aber aus den Erfahrungen, die er während der letzten Zeit wiederholt zu machen Gelegenheit hatte, ersehen, daß es doch nicht angeht von gestern auf heute politische Umwälzungen hervorzurufen. Im eigenen Lager erwachsen ihm Segner, weil er so ehrlich ist, zu bekennen, daß die staatliche Sozialpolitik, wie sie von der Regierung mit Hilfe der Nationalliberalen gegen den Willen des „Freiſinns“ unternommen wird, nicht zu verwerfen ist, auf sozialdemokratischer Seite erheben ihm Segner, weil er die Freilehren der Sozialdemokratie bekämpft. Herr Nusser ist, das sei zu seinem Lobe gern anerkannt, ein Idealist, der die Menschheit glücklich sehen möchte, aber der Politiker muß mit Thatsachen rechnen, er muß die Verhältnisse betrachten, wie sie sind, und nicht, wie sie sein könnten. Hat das Herr Nusser einmal erkannt — und er ist auf dem Wege zu dieser Erkenntniß —, so wird er auch weiter zur Einsicht gelangen, daß es wohl leicht sein möchte, die durch Jahrzehnte zum Wohle Badens von der nationalliberalen Partei vertretenen Grundzüge mit Worten zu bekämpfen, daß es aber sehr schwer ist, an ihre Stelle eine andere Politik zu setzen, die sich mit gleicher Berechtigung und ebenso großem Erfolge auf die weitaus überwiegende Mehrheit des badiſchen Volkes stützen könnte.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Febr.

Fortsetzung der Kolonialdebatte.

Windthorst betont, daß das Centrum aus den früheren Motiven, Bekämpfung des Sklavenhandels zc. zur Unterstützung der Kolonialpolitik bereit sei, trotz mancher Bedenken, die die geistige Rede des Reichstanzlers theilweise zerstreut habe. Es frage sich, ob die Verträge, Zollanordnungen zc. dem Reichstage nicht zur Prüfung vorgelegt werden müßten; hier liege eine Verfassungsfrage vor. Ferner: ob durch den Uebergang der Oberhoheit von Ostafrika an das Reich eine Verringerung der internationalen Stellung Ostafrikas eingetreten sei. So lange Ostafrika nicht durch eigene Einnahmen erhalten werden könne, empfehle sich die äußerste Sparsamkeit.

Reichstanzler Caprivi versichert, daß die Regierung die durch die Congoakte garantierte Gleichberechtigung der Religionsbekenntnisse in ganz Ostafrika zur Geltung bringen werde.

Hellborn (konj.): Der Vertrag mit England und die Einschränkung unserer kolonialen Unternehmungen sei notwendig und nützlich vom Standpunkte einer gesunden Kolonialpolitik. Die Majorität dafür werde wachsen, wie die der Kolonialpolitik; im Gegentheil zu anderen Stimmen der Rechten habe er zu der Kolonialpolitik der jetzigen Regierung volles Vertrauen. Die Regierung verdiene dieses Vertrauen auch ganz allgemein, zum Pessimismus sei kein Grund.

Gunn (nl.) ist damit einverstanden; er bittet, überall die deutschen Interessen, auch in Chile, gegen die Engländer zu schützen.

Reichstanzler Caprivi: Im Wituſalle verdiene die Regierung keine Vorwürfe, sie vertrete die Interessen der Geschädigten, was aber nicht leicht sei, denn Künzler sei ein vielfach vorbestrafter Mensch und Deserteur aus der Fremdenlegion gewesen; er habe in Witu Holz gesägt, das ihm nicht gehörte, den Sultan beschimpft zc. Daß Herr Dr. Peters von den Engländern der Eintritt in Afrika erschwert worden sei, beruhe auf einer Note die Bismarck erlassen habe.

Barth (freisinnig): Für unsere Kolonialpolitik trägt Windthorst allein die Verantwortung. Die Freisinnigen sind bereit, die Liquidationskosten für unsere Kolonien zu tragen.

Reubell (konj.) erklärt sein Einverständnis mit dem englischen Abkommen und den Erklärungen Caprivi's.

Windthorst erklärt Barth gegenüber, daß er freudig die Verantwortung für die Kolonialpolitik übernehme.

Arnim (konj.) drückt entgegen Hellborn und Reubell die Zustimmung eines Theiles der Konservativen über die neue Richtung der Kolonialpolitik aus.

Gunn konstatiert, daß Caprivi ihm Unrecht gethan habe. Hiermit ist der Etat des Answärtigen Amtes erledigt.

Das Mandat des Abg. Gebhardt (nl.) wird für erledigt erklärt und schließlich der Antrag Auer auf Fortdauer die Immunität der Reichstagsabgeordneten während der Vertagung angenommen.

Morgen Branntweinsteuerdebatten.

* Altersrentner in Baden.

Zu den vielen Widersprüchen, an denen das politische Leben unserer Tage so reich ist, gehört auch das Verhalten eines großen Theiles der freisinnigen und sozialdemokratischen Partei und ihrer Presse gegenüber dem Gesetze über die Alters- und Invaliditätsversicherung. Kaum war dieses Gesetz, das gewiß wie kein anderes für das Wohl der arbeitenden Klassen bestimmt und mit gewaltigen Kosten für unsere Industrie verbunden ist, unter Dach gebracht, als von dem Freiſinn und der Sozialdemokratie, die während der Debatte des Gesetzes schon ihr Möglichstes gethan, es zum Falle zu bringen, der Ruf erhoben wurde, in seiner dermaligen Fassung sei es ganz unmöglich, und könne niemals praktisch verwirklicht werden; eine Revision desselben sei daher unumgänglich notwendig. Natürlich; die Revision sollte ja das Mittel sein, das Gesetz noch nachträglich zum Scheitern zu bringen, denn das verheimlichte sich die „Revisionsisten“ ja nicht, daß dieses Gesetz, wenn es einmal in Kraft getreten, abermals eine stets wachsende Zahl von Arbeitern jeder Art gegen die Verheerungen des Freiſinns und die wahnsinnigen Irrlehren der Sozialdemokratie festigen und unzugänglich machen werde. Als daher die zum Vollzuge des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 berufenen Organe durch angestrengte Arbeit das Inkrafttreten des Gesetzes auf den 1. Januar dieses Jahres ermöglicht hatten, versuchte man es von jenen Seiten, da das Verlangen nach einer Revision keine Wirkung gethan, nunmehr mit Hohn und Spott und die Spalten der hier in Frage stehenden Blätter füllten sich mit schlechten Witzeln über „die Pfenningrentner.“ Um nur ja nicht die Klassen der Bevölkerung, für deren Wohl das Gesetz geschaffen wurde, zu einer vollen Freude an der von demselben gebotenen Wohltat kommen zu lassen, behauptete man mit der größten Bestimmtheit, nur selten und ausnahmsweise werde ein Versicherten in den Bezug der Altersrente treten. Und nun? Wie wir schon vor einigen Tagen mittheilten, wird die Zahl der

zum Bezug der Altersrente in unserem Lande Berechtigten auf ca. 4000 Personen geschätzt; beruht diese Zahl freilich nur auf einer beiläufigen Schätzung, so ist doch jetzt die Zahl der Rentenanträge, welche im Laufe des einen Monats Januar bei der Versicherungsanstalt Baden geltend gemacht worden sind, offiziell ziffermäßig mitgetheilt worden; es wurden nämlich in der gedachten Zeit 488 Ansprüche auf Altersrente erhoben, davon 330 anerkannt und 12 zurückgewiesen, während 146 noch zu erledigen sind. Die „Badiſche nationalliberale Correspondenz“ zweifelt nicht, daß diese vorläufigen 330 Rentempfehlungen als die wirksamsten Agitatoren für die Erkenntniß der Segnungen einer der großartigsten Errungenschaften auf sozialpolitischem Gebiete sich erweisen werden.

* Die Reorganisation der Schutztruppe.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Zanzibar geschrieben: Die Reformation der ostafrikanischen Schutztruppe in eine Reichstruppe wirft ihre Schatten voraus. Major v. Wismann hat bereits, sofort nach seiner Rückkehr aus Europa, vier Herren der Schutztruppe, welche nicht aktive Offiziere der Armee sind, den Kontrakt gelöst und steht die Entlassung sämtlicher Nicht-offiziere und Offiziere a. D. in allernächster Zeit zu erwarten.

Durch diese Maßregel werden eine große Zahl der Leute betroffen, welche von Anfang an in Deutsch-Ostafrika thätig waren und welche überhaupt zum Theil Deutsch-Ostafrika mitemorden haben. Die Namen dieser Herren sind zum Beispiel: Herr 2. Lt. Chef am Kilima Ndscharo; Janke, der Begleiter Jähle's auf seiner letzten Fahrt; Herr Albrecht, 3. Lt. Chef von Saabani, Chef Ramsay in Bagamoyo, Chef Vene von Dar-es-Salaam, der tapfere Jülich 2. Lt. in Wyanapa und Andere mehr. — Sämtliche Genannten haben unter Major v. Wismann im ganzen Kriege gegen die Kraber mitgekämpft und gelten in der Schutztruppe als sehr tüchtige und brauchbare Leute und die angeführte Entlassung derselben unter der Begründung: „Nichttauglichkeit“ hat begreiflicherweise in Zanzibar und auf dem Festlande Sensation erregt. Trotzdem solche Kräfte in Ostafrika stets gesucht sind und gerne von jeder Erwerbs-Gesellschaft in Dienst genommen werden, so erinnert diese Verfügung doch allzu sehr an die Worte: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen.“

Ehe noch an eine Uebernahme Ostafrikas durch das Reich und überhaupt an eine Schutztruppe gedacht wurde, haben diese Leute unter den schwierigsten und mühseligsten Verhältnissen auf Vorposten für Deutschland gestanden; jetzt, wo endlich geordnete Verhältnisse, wo das, was jene Männer mitgefaßt, zur Ernte reif ist, werden dieselben einfach davon ausgeschlossen. Da ist die Frage doch wohl aufzuwerfen, ob ein deutscher Civilist einem deutschen Offizier denn gar so unebenbürtig ist, wie dies für Ostafrika angenommen zu werden scheint. Thatsache ist es, daß hier selbst in Kriegszeiten und zwar zur Zufriedenheit des Hrn. Major v. Wismann, Civilpersonen vielen Stationen vorgestanden haben.

Es werden ja viele tüchtige und ihre Aufgabe ernst auffassende Herren unter den designirten Offizieren sein; jedoch auch viele werden ihren Aufenthalt in der Kolonie als einen provisorischen, interessanten, abwechslungsreichen, auch einträglichen ansehen, und es kann eben dann auch die Arbeit dieser Auffassung entsprechen. Fürst Bismarck, als er im Jahre 1884 den Erwerb der Kolonien vor dem Reichstag begründete, hob hervor, daß es in Deutschland viele Leute gäbe, denen es in Folge ihrer Veranlagung in ihrer engeren Heimath am nöthigen Lebensraum gebrähe. Solche Leute, in ihrer Lebenskarriere bürgerlich oder nicht thätig geworden, sind aber gerade in einer Kolonie die, welche in ihrem Elemente sind. . . .

In Zanzibar ist man nur einer Ansicht: daß der Reichskommissar Major v. Wismann nur durch einen Druck von Berlin aus gezwungen worden ist, Besatz zu kündigen, die, wenn auch nicht Berufssoldaten, doch stets zu den besten Kräften der Kolonie gehörten. Ob diese Entlassung so vieler brauchbarer deutscher Soldaten ist oder nicht, möge nach diesen Zeilen dem Urtheil des deutschen Lesers überlassen bleiben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Februar 1891.

Aus der Stadtrathshaltung

vom 5. Februar 1891.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisterrat.)

Die Direktion der Gas- und Wasserwerke zieht an, daß die zum Zwecke der Revision des Status über den Bezug von Wasser...

Herr Professor Daisch in Karlsruhe beabsichtigt eine Sonderausstellung seiner Gemälde aus den letzten Jahren in Mannheim...

Den Antrag der Stadtgemeinde zur Kapitalrentensteuer betr. hat das Groß. Ministerium der Finanzen die Anordnung erlassen...

In Folge Herstellung der Auffahrt vom Lindenhofstunnel längs der Delagassfabrik fällt die Beseitigung einer Anzahl Bäume...

Nachdem der im Jahre 1875 genehmigte Ortsbauplan betreffs des Gebietes der Redargärten wegen des hohen Kostenpunktes als undurchführbar erwiesen...

In die Ortsbaukommission wird an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stadtraths Hartmann bis auf Weiteres Herr Stadtrath Dopp eintreten...

Die in öffentlicher Versteigerung vollzogene Verpachtung des Sa g e r p l a z e s am Redarvorland...

Das Hauptzuführungsröhre der Gasleitung befindet sich auf einer kurzen Strecke nicht auf städtischen Gelände, muß nun aber, da dieses Gelände zu Bauzwecken...

Hofbericht. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsrath Eisenlohr zu längerem Vortrag. Danach meldete sich der Stabsarzt Fischer...

Nach einer erfolgten Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern können aus Staatsmitteln Prämien bewilligt werden für die innerhalb des Landes erfolgte Vertilgung der der Fischerei schädlichen Thiere...

Die jetzigen klaren Nächte weisen eine wesentliche Veränderung des gestirnten Himmels gegen den Januar auf. Bei dem Sternbilde des Merkurs...

Faunisten.

Aus der Tierwelt. Auf dem wissenschaftlichen Theater der Urania hielt Herr Dr. Reinold von Danneberg einen Vortrag über Waffen und Werkzeuge der Thiere im Kampf um die Nahrung...

Der Planet Venus ist zum Anfang des Monats 2 1/2, und zuletzt nur 1 1/2, Stunden als Morgenstern sichtbar und Mars wird zum Anfang des Monats um 6 Uhr und zuletzt um 8 1/2 Uhr zu sehen sein...

Meister Lampe, unter dessen Sippchaft schon seit Monaten unsere grünen Nirode mit mehr oder weniger Erfolg anräumen, hat seit 1. ds. Ruhe und darf nun mit Ruhe wieder sein Männchen machen...

Fünfundzwanzigjähriges Dienkjubiläum. Nachdem der Stadtrath in seiner Sitzung vom 29. Januar d. J. beschlossen hatte, dem Herrn Stadtgärtner Bodenböhler...

Sängerbund. Wie aus dem Inzeratentheil ersichtlich ist, gibt der „Sängerbund“ heute Samstag Abend im Ballhaus, den seit vielen Jahren eingeführten sog. Tritten Abend...

Der Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl hielt am vergangenen Donnerstag Abend im Rathhaus seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem gedruckt vorgelegten Jahresbericht des Vereins stellte sich die Mitgliederzahl am Schlusse des vergangenen Jahres auf 2287, gegen 2265 im Vorjahre...

Hofbericht. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsrath Eisenlohr zu längerem Vortrag. Danach meldete sich der Stabsarzt Fischer, Bataillonarzt des Hannoverischen Bionter-Bataillons Nr. 10, bisher Assistenzarzt im 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 118, und der Premierlieutenant Bodelin, à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 146, Kompanieführer bei der Unteroffizierserschule Neubreitsach...

Vorstand entläßt und bei der abdamn haltgebenden Vorstandswahl an Stelle des zurückgetretenen, langjährigen Vorsitzenden und Mitbegründers des Vereins, Herrn J. Baffermann, Herr Major a. D. Max Seubert, als Vorsitzender...

Bürgerbräu Ludwigsbafen. 50-60 hiefige und Ludwigsbafener Hecen haben sich vereinigt und mit einem Kapital von 600,000 Mark die Actiengesellschaft Bürgerbräu Ludwigsbafen gegründet. Die Gesellschaft hat die Bierbrauerei Führer unter sehr günstigen Bedingungen angekauft...

Die Buffalo Bill's Wild West-Company, welche in verschiedenen größeren Städten Deutschlands Vorstellungen gegeben und überall großartige Erfolge erzielt hat, gedankt im Monat April auch in unserer Stadt während vier Tagen...

Muthmaßliches Wetter am Sonntag den 8. Febr. Der gestern angekündigte neue Luftwirbel im Norden Skandinavien tritt nunmehr deutlicher in die Erscheinung und scheint über kräftige Reizen zu verfügen. Gleichwohl ist von ihm ein erheblicher Einfluß auf die Gestaltung des Wetters in Süddeutschland vorerst nicht zu befürchten...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 7. Februar Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrigste Temperatur des Tages in Celsius.

*) 0 Windstille; 1: schwacher Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

Schweigen, 6. Febr. Was die hiesige Stadtkapelle, seitdem dieselbe wieder der thätigen Leitung des Herrn Kapellmeisters Hundt untersteht, zu leisten im Stande ist, hat sie wieder einmal recht deutlich bei dem Festankert bewiesen...

Handlungsbeim, 6. Febr. Unter großer Antheilnahme der ganzen Gemeinde begingen vorgestern hier selbst Herr Franz Karl Weidinger, welcher schon 16 Jahre das Amt eines Gemeindevorstandes und 15 Jahre das eines Waisenrichters bekleidet, mit seiner Ehefrau, geb. Leisch, das Fest seiner goldenen Hochzeit.

Waldhörn, 6. Febr. In Erfeld wurde im Kronenwirthshause der 27 Jahre alte ledige Dienstknecht Gottfried Hartmann von Erfeld von dem im gleichen Alter stehenden Franz Josef Frank von dem zu erschlagen. Beide Dienstknechte gerieten in Streit. In Folge dessen verfehrte der Frank dem Hartmann mit seinem Taschenmesser einen Stich in die Brust...

Unterwiltshausen, 4. Febr. Vorgestern früh kam in der Kuchmühle des Bf. Lutz dahier der 8 Jahre alte Sohn des Besitzers, der an einem durch das Mahlwerk getriebenen Schiffsstein Griffel spizen wollte, dem Transmissions-Wellbaum zu nahe und wurde von diesem erfaßt, so daß der

Schleuder-Apparat der Weizenkörner, in den Strudel-Apparaten mancher Mülchlarren. Einige Thiere begnügen sich nicht einmal mit solchen Angriffswaffen, sondern bedienen sich besonderer Falten und Lockmittel, zu denen wir die Spinnwebwabe, die Pracht-Degeane mancher Fische und die als Räder ausgeformten Mundlappen der Weislarren...

Klassische und ideale Frisuren. Dieser Tage haben die Haarfriseur von Moricelle einen Kongreß mit Preisfrisuren abgehalten. Als Preisaufgabe wurde gestellt: eine klassische und eine ideale Haarfrisur. Klassische Frisuren sind solche, die eine bekannte Epoche kennzeichnen...

Die Unbekannte. Eine gerichtliche Affaire, die kürzlich in Wien ihre Ausdringung fand, erregt gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Wiener Schaubühne. Zwei verheiratete Männer fanden einander als Angeklagter und als Kläger in einem Verleumdungsprozeß gegenüber...

Körper des Kleinen um diesen gewunden wurde, wie wenn man ein Stroh Tuch zusammenlegt, wobei der Kopf bei jeder Umdrehung der Welle auf einen Nagel aufschlagt und bis auf wenige Hauttheile zertrümmert worden ist.

Dohnbirk, (bei Rehl) 6. Febr. Nachdem die grimmige Gatte worden, hat sich ein anderer unliebbarer Gast in unserem Dore eingestellt. Die Influenza, abelverachtigten Ansehens vom vorigen Jahre, sie ergreift Erwachsene wie Kinder.

Endingen, 6. Febr. Ein Schneidermeister von hier, der schon längere Zeit mit seiner Frau und zwei erwachsenen Töchtern in Unfrieden lebte, hat sich vor einigen Tagen den Hals durchschnitten.

Freiburg, 4. Febr. Zur Hebung der Pferdezeit und Förderung des Reitports hat sich hier kürzlich ein Verein gebildet, der bereits einen Vorstand aus Offizieren, Ansehens und sonstigen jungen Herren gewählt hat.

Sörrens, 5. Febr. Gestern fand hier der Abschied des als Rektor nach Mannheim ernannten Herrn Kreis-Schulraths Schick von den Lehrern seines Kreises statt.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 5. Febr. Das hiesige Landwehrbataillon-Commando bedarf einiger junger Leute als Schreiber, Personen mit schöner Handschrift, welche tauglich und gewillt sind, zu diesem Behufe als Dreijährig-Freiwillige in die Armee einzutreten.

Frankenthal, 6. Febr. Gestern Abend ereignete sich auf der Hehmerer Schansee ein schwerer Unfall.

Waldbrunn, 5. Februar. Gelegentlich des letztjährigen niedrigen Kirchweihfestes fand in unserem Dore eine blutige Schlägerei statt.

Worms, 6. Febr. Vor einigen Tagen entließ das 10jährige Mädchen eines hiesigen Eisenbahngehilfen bis nach Bodenheim, da seine Eltern es auf einer Reise nach Mainz nicht mitgenommen hatten.

Wien, 6. Febr. Die Kappenfahrt am nächsten Montag wird sich, so viel ich jetzt schon sicher, zu einer recht glänzenden gestalten.

Kleine Mittheilungen. In Würzburg wurde die dortige Feldjagd von Herrn Bierdemeyer Stefan in Mannheim und Comorten um 2400 M. erbeigert.

selbe vollständig einscherte. Ulrich hat versichert. In Niederluskadt rief beim Aussteigen von Sieb ein Kind los, einem hablichen Handelsmanne gehörig.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Februar. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Baumgartl.

1) Der Genosse des vor einigen Tagen wegen Wechselfälschung zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilten Hochaplars Raci Müller, der 54 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Agent Karl Friedrich Sigel von Weibheim befindet sich heute auf der Anklagebank.

Zuschriften aus dem Publikum.

Die Straßenübergänge. Gebietet Redaktion! Bezugnehmend auf den in Ihrem werthen Blatte vom 4. d. M. Nr. 35 gedruckten Artikel „Errichtung von Straßenübergängen“

Selbstverständlich sollten aber auch die Uebergänge ordentlich reiner gehalten werden, als es bis jetzt mitunter der Fall ist, wo man vor Schmutz dieselben theilweise nicht erkennt.

Mannheim, 6. Febr. 1891. Hochachtungsvoll Fr. R.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 5. Febr. Vermischt wurde seit Dienstag die Klavierlehrerin Hedwig Bartelt. Die Dame lebte ähnerst zurückgezogen und sprach mit Niemand ein Wort.

Berlin, 5. Febr. Spurius verschwunden ist ein Buchhalter Helwe. Er verließ das Kontor am letzten Sonnabend Abend, um sich mit seiner Braut auf einen Wochenurlaub zu begeben.

herausstellte, tanb kumm war, vermochte es die Warnungsrufe des Rutschers und der Passanten nicht zu hören.

Mitona, 5. Februar. Drei Soldatenselbstmorde haben die Gemüther der hiesigen Bevölkerung in Aufregung versetzt. Der erste Fall betrifft den Unteroffizier Sch.

Reichenberg, 5. Febr. Im benachbarten Dörfel ist eine falsche Münze-Werkstatt, anscheinend eine Filiale der weitverzweigten schlesisch-böhmischen Falschmünzergewerbe, entdeckt worden.

Wien, 5. Febr. Die Steuerinspectors-Wittwe Emilie v. Meyer, hat sich heute früh aus einem Fenster des dritten Stockes auf die Straße gestürzt und blieb sofort todt auf dem Plage.

Paris, 4. Febr. Das Théâtre des Nouveautés, in welchem jetzt allabendlich eine tolle Revue „Commissaires de Paris“ zur Aufführung gelangt, brachte gestern Abend seinen Besuchern eine drollige Extra-Scene.

London, 6. Febr. Ein Bahnwärter fand gestern auf der Midlandbahn im Nordwesten von London bei Erdlewood die verfaulte Leiche eines fünfzehnjährigen Mädchens.

Cardiff, 5. Febr. In der Drill Hall geriet den gestern während eines Banketts, welches der Bürgermeister Lord Bute fünfhundert Gästen gab, durch das Plagen einer chinesischen Laterne die Decorationen des Saales in Brand.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. Nach längerer Pause trat gestern Herr Rollet wieder auf; leider scheint das Uebel, das ihn zu unfreiwilliger Ruhe zwang, noch nicht ganz beseitigt zu sein.

Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 7.-14. Februar. Samstag, 7.: (O) Neu einst. „Die Raubritter.“

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weigertshorn. Respekt verdient.

Was dann, Alice, ich weiß es nicht, ich gebe mich Deiner Großmuth anheim, denn um Noth vorzugeben, besitze ich keinen Grund; ahnte meine Mutter um unsere Ehe, so möchte ich fort von hier und in tiefster Verborgenheit leben, bis durch den Tod meines Vaters mir Titel und Vermögen anheimfällt und ich den unbedachten Schritt, welchen ich in einem Augenblick jugendlichen Leichtsinns begangen, der Welt offenbaren konnte.

Du bist sehr gut, Alice, und ich wünsche von Herzen, es hätte Alles anders kommen können! Wir müssen gehen, es wird spät und ich dürfte ohnedies schon Schwierigkeiten haben, in mein Zimmer zu gelangen! Sie erreichten schweigend eine kleine Seitenthüre; unbekanntes gelangte das Mädchen in's Haus, nachdem sie noch wenige Worte gewechselt.

so einfach, so still, so anhängig, es wäre mir leid um sie! Charakteristisch für den Stolz der Familie war es, daß ihr Bruder Gertruden gar nicht in den Sinn kam; es wäre ihr niemals eingefallen, ihn eines Liebesgedankens mit der Gesellschaft seiner Mutter zu zeihen. Berstimmte beugte sich die junge Gräfin nach ihrem Gemache, während auch Alice die Thür des selben offen fand, während sie sich doch ganz genau entsann, dieselbe geschlossen zu haben; bald aber tröstete sie sich mit dem Gedanken, daß höchstens eine der Dienerrinnen nachgesehen, ob sie nichts bedürfte, und als sie das Zimmer leer gefunden, höchstens vermutet haben werde, die Gesellschaftlerin sei noch bei der Gräfin angehalten.

23.: Die Kinder der Exzellenz. (Nou.) — 27.: „Manfred.“ (Nou einstuftig.)

Mannheimer Kunstverein.

Eduard Grüner's „Fasttag“. Mit dem Gemälde „Fasttag“ von Prof. Ed. Grüner in München hat die hier von der Fleischmann'schen Hofkunsthandlung verankaltete, so überaus reichhaltige Ausstellung noch in letzter Stunde ihre kostbarste Krone erhalten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. Febr. Bei dem Festmahl, welches der kommandierende General des Garde-Corps, Fzhr. v. Meerscheid-Huelstern veranstaltet hatte, herrschte eine überaus gehobene Stimmung.

Berlin, 6. Febr. Am heutigen Subskriptionsballe nahmen der Kaiser, die Kaiserin, das Prinzenpaar Heinrich, das erbgroßherzogliche Paar von Baden und dem Erbprinzen von Meiningen um 5 Uhr Nachmittags und verweilte bis 11 1/2 Uhr Nachts bei dem General.

Berlin, 6. Februar. Der Centralverband deutscher Industrieller veröffentlicht eine Erklärung bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich.

Odenburg, 6. Febr. Der Landtag nahm den Aufbau des odenburgischen Eisenbahnnetzes, darunter die Linien Odenburg-Brake und Nordenham-Werzen an.

Bremen, 6. Febr. Die zwischen dem Lloyd und der Hamburger Paketfabrikgesellschaft eingetragenen Tarifschwierigkeiten sind beilegt.

Odenburg, 6. Febr. Sammelliche Viehmärkte im Kreisbezirk sind wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche verboten.

Vorham, 6. Febr. Am 15. d. M. wird hier ein Abgeordneter der Bergarbeiter des gesamten Ruhrgebiets abgehalten werden.

Aus Kurhessen, 6. Febr. Auf dem Gebiete der Tabaksteuer und Tabakzölle stehen nun auch Reformen bevor.

Darmstadt, 6. Februar. Die Finanzanschüsse beider Kammern genehmigten den Steuerzuschlag nach den bisherigen Verhältnissen.

Wien, 6. Febr. Der Wiener Erzbischof Gruscha, welcher den niederen Geistlichen verbot, auf Grund des

antifemilischen Programms zu kandidieren, verweist überhaupt die Unterstützung antifemilischer Kandidaten seitens der Klerikalen. Dieser Einspruch des Erzbischofs wird l. Fr. Bz., auf eine Einwirkung der Regierung zurückgeführt.

Rom, 6. Febr. Wie die „Opinione“ meldet, wird morgen bestimmt das Ministerium Rubini gebildet werden. — Der „Fanfulla“ erfährt, daß Rubini, Saracco und Nicotera in der heutigen Besprechung auch mit Bezug auf die Personenfrage eine prinzipielle Einigung erzielten.

Lissabon, 6. Febr. Eine auf der Redaktion der republikanischen Zeitung „Republika Portugues“ vorgenommene Hausdurchsuchung ergab die Auffindung des bereits fertigen Verhaftungsbefehls der königlichen Familie, sowie Briefe spanischer Republikaner, welche die iberische Republik auszurufen versprochen.

Madrid, 6. Febr. Eine Delegirtenkonferenz sozialistischer Arbeiterverbindungen von West- und Mittelspanien erklärte angesichts des Wahlergebnisses jede politische Thätigkeit der Arbeiterklasse in Spanien für schädlich und stellte den wirtschaftlichen Kampf als einziges Emanzipationsmittel auf.

Petersburg, 6. Febr. Der Hofseparatzug mit Erzherzog Franz Ferdinand langte um halb 3 Uhr Nachmittags hier an. Die Musik der Ehrenwache spielte das österreichische Kaiserlied.

Mannheimer Handelsblatt. Mannheimer Effectenbörse vom 6. Februar. An der heutigen Börse notirten: Goldbarren 104 G., Wagners 66.50 bez., Brauerei Eichbaum 126 B., Schwelinger 48.50 W., Bähr. Transport-Versicherung 760 G., Speykerer Riegelwerke 123 bez.

Table with columns for Aktien (Railroads, Banks, etc.) and Effecten-Societät (Creditors, Bonds, etc.).

Frankfurter Wittenbörse. Frankfurt a. M., 6. Febr. Das Geschäft war an der heutigen Börse auf verschiedenen, namentlich speculativen Gebieten, ziemlich belebt.

Frankfurter Wittenbörse. Frankfurt a. M., 6. Febr. Das Geschäft war an der heutigen Börse auf verschiedenen, namentlich speculativen Gebieten, ziemlich belebt.

Table with columns for Wechsel (London, Paris, etc.) and Geldsorten (Gold, Silver, etc.).

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten' showing water levels in various locations like Bingen, Mainz, etc.

Civilregisterstandes der Stadt Mannheim.

- January: Karl Stolzberger, Fabrikant u. Luise Christine Kemm. Sebastian Georg, Kaufm. u. Margal. Francisquet. Jakob Gutt, Rautsch u. Emite Treiber.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Nr. 1892. Die Ehefrau des Johann Jakob Brück, Sofie Josefa geb. Floring, in Mannheim wurde durch Urteil der Civilkammer II des Groß-Landgerichts Mannheim vom 28. Januar d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Gemannes abzulassen.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 28. Jan. 1891.
Gerichtsschreiber des Groß-Landgerichts.
D. Maier.

Bekanntmachung.
Die neu errichtete „Gallenberg-Stiftung“ hat den Zweck: Würdigen und bedürftigen Anstößern und Beherren der Stadt Mannheim, ohne Unterschied der Confession, welche durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig geworden sind, mindestens aber zwei Jahre in hiesiger Stadt gewohnt haben, jährliche Unterstützung zukommen zu lassen und zwar kann die jährliche Unterstützung bis zu M. 200 gewährt werden.
Unterstützungsberechtigt sind jedoch nur solche, die ihren Lebensberuf lediglich aus der Kunst gemacht haben, wobei Mitglieder des städtischen Theater-Orchesters, die nicht Pensionberechtigung haben, bevorzugt werden sollen.
Bewerbungen um Stipendienpreise mit genauer Darlegung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse, wollen bis zum 1. März 1891 bei uns eingereicht werden.
Mannheim, 30. Januar 1891.
Der Stiftungsrath der Gallenberg-Stiftung.
Bräutigam.
Kallenderger.

Bergebung
von
Rieslieferung.
Nr. 183. Zur Herstellung der Lagerplätze in der kurzen Quergerade, jenseits des Reders bedürfen wir etwa 1000 Kubikmeter groben Kies.
Angebote für die Lieferung desselben sind verslossen, mit geeigneter Aufschrift versehen bis Samstag, 14. Februar d. J. 36. Sonntags 11 Uhr bei uns einzureichen, wofür auch der Plan u. die Lieferungsbedingungen offen liegen.
Den Bestelligen steht es frei, dem Öffnungstermin beizuwohnen.
Mannheim, 5. Februar 1891.
Liefbauamt
J. B. Maier.

Bahnveränderung.
Ich wohne von heute ab in
U 2 Nr. 2
Barriere.
Mannheim, 7. Februar 1891.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.
Reinhold Selgänder

Schellfische
treffen morgen Sonntag früh ein bei
Moriz Kollner Nachfolger
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. 488.
Empfehle in großer Auswahl

Südfrüchte:
Schöne Blutorangen
Span. Orangen
Mandarinen
Citronen
Tafelfeigen, Kranzfeigen
Malagatrauben
Frische
Almeria-Trauben.
Feinstes, frisches
Tafelobst
Feinste
candirte Früchte,
Muscat-Datteln,
engl. cand. Ingber

Prinzeß-Mandeln
Haselnüsse, Paranüsse
Cocosnüsse, Wallnüsse u.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
K 7, 21, Bohnschiffstr.

Feuerwehr-Singchor.
Unter
humoristischer Kapellenabend
findet
Montag, 9. Februar d. J. 36.,
Abends 7 1/2 Uhr
im Lokal „halber Mond“ statt.
Um zahlreiche Theilnahme
bittet
Der Vorstand.

Liederkranz.
Samstag, den 7. Februar,
Abends 7 1/2 Uhr
Probe und Besprechung.

Sing-Verein.
Sonntag, 8. Februar 1891.
Maskirte Bierprobe
im Vereinslokal T 1, 1.
Anfang Abends präzis
7 Uhr.
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höflich einladen.
Der Vorstand.

Gesangverein Savaria.
Sonntag, den 8. Februar,
Abends 7 Uhr
Kapellenabend
im Lokal,
wozu sämtliche Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.

Gesangverein Frohinn.
Samstag, 21. Februar 1891,
Abends 8 Uhr
Masken-Ball.
in den Lokalen des Badner Hofes, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Karten für Einzuleitende sind an unseren Probeabenden Mittwoch und Samstag im Lokal zur Uebersichtnahme Q 1, 9 in Empfang zu nehmen.

Ludwigs-Caroussel
während den 3 Faschnachtstagen
auf dem
Messplatz über dem Neckar.

Cabljan
Schellfische, Seezungen,
Turbot,
Rheinsalm, Forellen,
Hummer, Anstern.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“

Große Auswahl
Rehischlegel
Rehbug,
(Borderschlegel Pfd. 65 Pf.)
Rehragout Pfd. 25 Pf.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“

Ph. Gund, D 2, 9,
Großh. Hoflieferant.
See- u. Flussfische
in großer Auswahl. 2419

Winter-
Rheinsalm
Steinbutten
Seezungen
Zander
u. c.
nur feinste Qualität
zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Moriz Kollner Nachfolger
Fischhandlung
Teleph. 488.
D 2, 1.

Stokfische und
Sabberdan
frisch und gut gewässert bei
Fr. Hoffart,
R 4, 22. 2372

Matzen
täglich frisch in haben bei Wäcker
J. Abeles, F 5, 20. Bestellungen auf Ostern werden angenommen.
1799

Kunstverein Mannheim.
Nur noch heute und Morgen bleiben ausgestellt
Prof. Ed. Grütznor's „Fasttag“,
sowie ein Theil der
Collection Fleischmann.
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.
Samstag, den 7. Februar 1891, Abends 8 Uhr
Masken-Ball.
Eintrittskarten für solche Gesellschaftsmitglieder, welche maskirt erscheinen wollen, sowie für eingeladene Nichtmitglieder, welche letztere überhaupt nur maskirt erscheinen dürfen, sind
Freitag, den 6. und Samstag, den 7. Februar,
von 12 bis 1 Uhr Mittags,
vom Sekretär im Billardsaal in Empfang zu nehmen.
Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Abendessen sind längstens bis Samstag, den 7. Februar, Mittags 1 Uhr in der im Lokal aufliegenden Liste einzutragen. Spätere Anmeldungen zum Essen können nicht mehr berücksichtigt werden.
Die Gallerie wird um 7 Uhr geöffnet. Der Zutritt zur Gallerie ist nur Mitgliedern mit Eintrittskarten gestattet, welche zu obiger Zeit ebenfalls ausgegeben werden.
Der Vorstand.

Sängerbund.
Samstag, den 7. Februar 1891:
Gesellschafts-Abend für Herren
(Hog. Dutton-Abend)
im großen Saale des Ballhauses.
Anfang der Unterhaltung 8 Uhr Abends.
Wohesit ist den verehrl. Mitgliedern durch besondere Benachrichtigung bereits mitgeteilt worden.
Der Vorstand.

Badner Hof.
Faschnacht-Sonntag, 8. Februar
Oeffentlicher Masken-Ball
Anfang Mittags 3 Uhr, Ende Morgens 4 Uhr. 2286

Grosser Masken-Ball.
Faschnacht-Dienstag, den 10. Februar 1891
Anfang Abends 7 Uhr, Ende Morgens 5 Uhr.
E. Hillebrand.

Großer Mayerhof.
Faschnacht-Sonntag, Montag und Dienstag
Grosse carnevalistische Concerte
der Kapelle Petermann 2414
bei elegant maskirter Bedienung. Beichtigung der Masken
früh 10 Uhr. Von 11 Uhr ab
Musikalischer Frühchoppen.
Delv.

Faschnacht-Sonntag wohin? Faschnacht-Sonntag wohin?
D 5, 3 „Neue Landkutsche“ D 5, 3,
Morgen Faschnacht-Sonntag, den 8. Januar
von Mittags 3 Uhr an
Großes carnevalistisches Concert.
Ausgeführt von einer Abtheilung der hiesigen Militär-Kapelle.
Insbesonderem empfehle ich noch meine anerkannte gute Küche,
wozu höflichst einladet
Otto Schwörer.

Stadt Lück.
Sonntag, den 8. Februar 1891
GROSSES CONCERT
der bestrenomirten
Schweizer Jodeler- und Sängergesellschaft
Helvetia
(8 Damen u. 1 Herr).
Anfang: Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr.
Eintritt frei. 2409

C 3, 10 Trifels C 3, 10.
Schlachtfest.
Samstag früh: Wellfleisch mit Sauerkraut. Abends: frische Würste
und Wurstsuppe nebst einem vorzüglichen Stoff von prima Lagerbier, wozu freundlichst einladet
K. Rieth.

Wo geht man an den 3 Faschnachtstagen hin?
Wir gehen in die
Restauration Rheinschanze
in Ludwigshafen am Rhein
da ist am 7., 9. und 10. Februar 1891
Amüsanter Salvator-Schlorum
(mit extra-feinem Salvator.)
Beginn am Samstag 4 Uhr 60 Minuten und Ende am
Dienstag 10 Uhr 60 Minuten.
Grossartige urfidelle Concerte
unter persönlicher Leitung des Restaurateurs. 2214
Programm gratis und schnafsfidel.
Flotte Bedienung und wird a nobel maskirt.

D 6,5 Stadt Athen D 6,5
vis-à-vis der Börse.
Heute Anstich von ff. Dürkheimer
per 1/2 Liter 25 Fig.

ff. griechische Weine
offen u. in Flaschen, auch über die Straße,
pikantes Frühstück, Mittagstisch im Abonnement
50 Fig., Nachtessen.
Hochachtungsvoll
W. Jäger.

B 5, 7 Weinstube zur Wolfschlucht B 5, 7.
Faschnacht-Dienstag, den 10. d.
Großes Schlachtfest.
Morgens Wellfleisch und Sauerkraut, Abends
hausgemachte Würste u. c.
wozu höflichst einladet
Emil Schilling, B 5, 7. 2376

Eissport.
Heute Samstag u. Morgen Sonntag
Große blanke Schlittschuhbahn.
Collegur-Weiber, Eingang am Rheinpark.
Sonntag von 2 Uhr ab
Carnevalistisches Eisfest,
wozu wir alle Freunde des Sports höflichst
einladen. 2405

Kirchen-Ansagen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, den 8. Februar 1891.
Trinitatiskirche. 1/2 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Göhrig.
10 Uhr Predigt. Herr Stefan Rudolph. Abds. 6 Uhr Predigt.
Herr Vikar Kühner.
Concordienkirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer
Seiner 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Herr Stadtvicar Göhrig.
2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Seiner. 2 Uhr Christen-
lehre Herr Stefan Rudolph.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr
Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. 1/2 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinder Gottes-
dienst. Herr Stadtvicar Saalher. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr
Stadtvicar Schneider.
Diaconissenhandkapelle. 1/2 11 Uhr Predigt. Herr Stadt-
vicar Schweitzer.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag, Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3
Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neff. Jedermann
willkommen.
Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, den 8. Februar um 10 Uhr Gottesdienst.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Mit tiefbetäubtem Herzen machen wir Freunden und
Bekanntem die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott
dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatten,
Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn
Georg Rudolph Jennemann
nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits
abzurufen. 2374
Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. d. Mts.,
Vormittags 9 1/2 Uhr vom Trauerhause K 4, 18 aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir tiefbetäubt hiermit an, daß unsere
innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwester und Tante, Frau
Pauline Kauffmann,
geb. Oppenheimer
in ihrem 72. Lebensjahre nach langem Leiden heute
Morgen sanft verschieden ist.
Mannheim, Bruchsal, Frankfurt a. M.,
Hamburg, den 6. Februar 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag Vormittags 10 1/2
Uhr vom Sterbehause O 5 No. 4 aus. 2404

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, bei dem
uns betroffenen Verluste unserer unergötlichen Gattin,
Schwester, Schwägerin und Tante
Margaretha Seitz geb. Kupper
sagen wir für die reichen Blumenspende und die zahlreiche
Leichenbegleitung hiermit unsern innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gg. Seitz, Schwamm.
Mannheim, 7. Februar 1891.

Wohntung befindet sich von heute an H 7, 30, 2. St. (Restaurations zum Boden). Wendelin Mayer. Maurermeister.

Wir offerieren über die Bedarfszeit Extrafines Müchel-Mehl durch seine unübertrffene Backart mit den größten Erfolgen hier eingeführt.

Altes abgelagertes, nicht schimmendes Küchel-Oel.

Speise-Oele. Die denkbar größte Auswahl ca. 15 Sorten

Dürr = Obst als: Zwetschen, Äpfel, Birnen, Kirichen, Brünellen, Apricosen etc. etc.

Gemischtes Obst durch die Zusammenstellung nur bester Obstsorten außerordentlich beliebt

Pflanzen-Butter ein reines Naturprodukt, das gesunde Speisefett zum Braten und Backen.

Wilcox-Schmalz 50 Pfennig per Pfund.

Marmeladen Johannisbeere, Himbeer, Erdbeere, Mirabellen, Lyrischen, Äpfel, Kirichen, Hagendaltee, Melange, Citrus- und Orange-Marmeladen

Presshefe. Ganz frische

Gebrüder Kaufmann G 3, 1.

Büchsen-Conserven

Table with 3 columns: Product Name, Price per 1 lb, Price per 2 lb. Items include: Bohnen, junge; Bohnen, keine junge; Petis pois très fins; Gartenschneidbohnen; Gartendrehbohnen; Bruchpurgel; Sprossenpurgel; Stangenpurgel; Prima Stangenpurgel; Extra harter Stangenpurgel; Kaffee Ia. choix boissie; Kaffee Ia. choix pelées; Cornigros.

Johann Schreiber. Telephon Nr. 185. Telephon Nr. 330.

Lanz-Institut J. Schröder Schwarzes Lamm. Annehmungen zum neuen Gurfs werden Montag und Donnerstag entgegengenommen.

Zur gef. Beachtung. Herr Weinig-Kredit befindet sich nicht mehr in unserem Besitze.

Getreidehandlungen die sich durch einen im Bad. Oberlande u. in Babel gut eingeführten Agenten befehligt vertreten lassen wollen, werden gebeten, Offerten bei der Expedition dieses Blattes sub T. Nr. 2325 gefälligst abgeben zu lassen.

Handschuhwascherei T 1, 13, 3. Stod empfiehlt sich. Handschuhe werden gewaschen.

Gefunden. Vermunden und bei St. Gerhartskanzlei benannt.

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Callisten. Verkauften: ein rother Schnayer (Weißbier).

Zum Verkauf. Mehrere rennabile Geldsäcke, als: Wirtshäuser, Schenken, Metzgerien, Privathäuser, letztere von 17000 Mark an mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen.

für Musiker und Dilettanten. 2 Obocin, ein feinstes Instrument von Berthold und ein mittelgutes zu verkaufen.

Eine einpännige Preisschleife, 2 Stochkarren und 2 Bäckerkarren zu verkaufen.

8 dreiarmlige Gasleuchte unterm Preis zu verkaufen.

Eine schöne vollständige Bett u. Bettzeug billig zu verkaufen.

Rheinpark. 300 Ster prima Fichtenholz, besonders für Bäder geeignet, billig zu verkaufen.

Bettfedern. sehr schön, von 1,50 Mk. an per Pfund zu verkaufen.

Eine Waschmange und ein Firmenstempel billig zu verkaufen.

Ein Drehstuhl mit Kesselpfanne mittlerer Größe, ist zu verkaufen.

Ein noch fast neuer Kinderwagen zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Zimmerverfahrgang ca. 3,50 l., 4,50 kr. billig zu verkaufen.

Ein schwerer Eisenwagen zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Ein Durscher alterer Wagon billig zu verkaufen.

Sofort gesucht!!! unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte im deutschen Reich recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspektoren.

Accuranz-Vertreter gesucht (Unfall-, Feuer- und Transport-Vers.); gewandter, thätiger Herr, in besseren Kreisen eingeführt.

Ein junger Mann, 3 Jahre beim Militär gedient, bei einem höheren Offizier gemessener Bursche sucht Stelle als Haushälter, Diener, Portier per sofort.

Ein junger, intelligenter, gebildeter Mann, 3 Jahre beim Militär gedient, bei einem höheren Offizier gemessener Bursche sucht Stelle als Haushälter, Diener, Portier per sofort.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht als Schweizer oder Viehhändler Stelle.

Ein zuverlässiger Mann, mit der Bedienung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen vertraut, sucht passende Beschäftigung.

Ein geb. Fräul., welche in England bei Kindern war, perfekt im Klavierspielen und allen Handarbeiten ist, sucht Stelle zu Kindern eventl. auch als Stütze der Hausfrau.

Unter glücklichen Bedingungen übernimmt sofort eine Frau eine Verkaufsstelle mit Wohnung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein junger Mann, Maurerpraktisch und theoretisch gebildet, sucht Stelle als Valier.

Ein tüchtiger, junger Mann, selbstständiger Computirist und gewandter Reisender, sucht sich baldmöglichst zu verändern.

Ein junger, intelligenter, gebildeter Mann, 3 Jahre beim Militär gedient, bei einem höheren Offizier gemessener Bursche sucht Stelle als Haushälter, Diener, Portier per sofort.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht als Schweizer oder Viehhändler Stelle.

Ein zuverlässiger Mann, mit der Bedienung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen vertraut, sucht passende Beschäftigung.

Ein geb. Fräul., welche in England bei Kindern war, perfekt im Klavierspielen und allen Handarbeiten ist, sucht Stelle zu Kindern eventl. auch als Stütze der Hausfrau.

Unter glücklichen Bedingungen übernimmt sofort eine Frau eine Verkaufsstelle mit Wohnung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein geübter Schneider findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.

Lehrstufle
Auf Othen ist eine
1843

F 2, 9a
Schon Neubau
ist die III. u. IV.

H 7, 22
großer, schöner
Laden mit com-

J 1, 12
Laden mit oder oh-

J 2, 2
2 St., mehrere Läden

O 5, 1
2 Läden mit Woh-

C 1, 7
ber bisheriger

C 8, 14
1 schöne Partee-

D 6, 13
ein Sim., Küche

D 8, 7
Abeinstraße, eleg.

E 1, 5
3. Stock, 6 Zimmer

E 3, 5
abgeschl. Mansard-

E 3, 14
Planen, 5 Sim.

E 3, 15
Wohnung, 5 Sim.

E 6, 4
1 kleine Wohnung

E 7, 1
elegante Wohnung

F 5, 27
schöne Mansarden-

F 8, 14
b 2 St., abgeschl.

G 5, 19
1 sch. Wohng. 3 u.

G 7, 2a
2 Sim. und Küche

G 7, 10
der 2. Stock, 3

G 7, 17
part., 4 Sim., Küche

G 7, 21
nächt der Ringstr.

G 8, 17
7 Sim., Küche mit

G 8, 22b
4 St., 3 Sim. u.

G 8, 27
der 4. Stock, 6

H 4, 4
der 2. Stock zu

H 5, 12
ist der 3. St., 4 Sim.

H 6, 1
2 St., 3 Zimmer u.

H 7, 14
Ringstraße,

H 7, 24
3 St., 5 Sim., Küche

H 7, 30
2. Stock, ganz

H 8, 4
2 St., 2-3 Sim.,

H 10, 28
4 St., 2 Sim. und

J 1, 12
2 Sim. u. Küche

J 2, 5
3. Stock, 4 Zimmer

J 2, 16
1 Sim. u. Küche mit

J 5, 15
mehrere Wohnungen

J 4, 19
2 St., 3 Sim. u. Küche

J 7, 23
1 Sim. u. Küche u.

J 9, 20
Ringstraße J 9, 20

K 1, 9a
4 St., 3 Sim.,

K 2, 7
schöne Wohnung, 4

K 2, 15a
1 Sim. u. Küche

K 3, 4
1 Zimmer u. Küche

K 3, 10
part., im Hofe,

K 3, 10b
u. Küche mit

K 3, 11d
Ringstraße, 3

J 2, 17
3 Sim. u. Küche u.

L 4, 5
Wohnung, 2 Sim.

L 4, 16
2 Zimmer, Küche

L 6, 3
fl. Wohng. sof. ob.

L 8, 6
Bismarckstraße,

L 10, 7b
2 St., 1 Treppe hoch

L 12, 9b
2 St., 5 Sim.

L 14, 4
eleg. Part.-Wohn-

L 16, 5
Kaiserring

M 2, 13
Parteewohnung

M 3, 3
3 St., 4 Sim. u.

M 4, 8
2 St., 3 Zimmer,

N 3, 18
2. Stock per 1.

N 4, 22
part., 2 schöne Part.

N 4, 23
3 Zimmer u. Küche

O 3, 2
der 3. Stock, 4 Sim.

O 4, 12
3. Stock sof. zu

O 4, 13
3. Stock 1 kleine

O 4, 17
Kaufstraße

O 5, 1
1 Zimmer, auf die

P 6, 2
Sim. mit Küche u.

Q 1, 5
Breitestraße, zweiter

Q 5, 13
eine fl. Wohng.

R 4, 13
Partee, 3 Sim. u.

S 2, 23
zwei kleine

S 4, 15
abgeschl. Wohng.

S 4, 15
kleine Wohnung

U 4, 11
schöne Wohnung (2

S 6, 11
Ringstraße, zweiter

U 4, 17
Dinst., 2 Sim. u.

U 5, 17
1 schöne Wohnung,

U 6, 27
schöne freundliche

U 6, 30
3 St., 5 Sim., Küche

Z 4, 8
Wohnung zu ver-

Z 4, 19
fl. Wohnung

Z 6, 14
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZP 1, 28
Ede am Weg-

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

Wegen Abreise Q 1, 8

Wohnungs-Vermietung.

Wohnhof Friedrichs-

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

Wohnung, 2 Sim.

G 7, 17
2. Stock, ein

G 8, 16
3 St., sch. möbl. Sim.

H 2, 12
2. Stock 1 schön

H 7, 6
2 St., 1 einf. möbl.

H 10, 15
3 St. links, einfach

J 5, 4
ein schön möbl. Sim.

K 2, 22a
möbl. Zimmer

L 2, 6
möbl. Zimmer (ogl.

L 18, 4
in ein gut möbl. Sim.

M 1, 1
1 Tr., 3 eleg. möbl.

M 3, 7
sch. möbl. Zimmer

M 4, 2
3. Stock, sch. möbl.

N 2, 11
2 St., gut möbl. u.

N 3, 17
1 Treppe hoch gut

O 5, 6
möbl. Sim. sof. zu

O 7, 16
2 St., 1 schön

P 2, 10
u. 2 Betten zu v.

P 6, 7
schön möbl. Sim. mit

Q 5, 19
möbl. Sim. auf

R 1, 7
2 St., Schlafst.

R 4, 6
2 St., ein gut möbl.

S 3, 6
2 St., möbl. Sim.

T 1, 13
3 St., rechts, H.

T 2, 18
2. Stock, 2 gut

T 3, 14
2 St., für 1 möbl. Sim.

U 5, 17
1 sch. möbl. Part.

U 6, 8
2. Stock Ringstraße,

Z 6, 14
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZP 1, 28
Ede am Weg-

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

ZD 2, 18
3 St., 1 fchbl. Wohng.

Bürgerbräu Ludwigshafen aRh.

(Actien-Gesellschaft.)

Verehrlichem Publikum Mannheims machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, daß von heute Abend ab der Aus-
schanf unseres vorzüglichen Gebräues vorläufig in den nachfolgenden Wirthschaften Mannheims beginnt: 2312

Fr. Demmer, ZF 1, 10 zur Sonnenblume.
Ph. Wm. Becker, T 5, 15 gegenüber der Gummiabrik.
Gg. J. Wolf, Ecke der Keppler- und Wallstadtstraße.

Die Direktion: **Sig. Kaufmann.**

Bürgerbräu Ludwigshafen.

Theile hierdurch verehrlichem Publikum, meinen Freunden und Gönnern ergebe ich mit, daß ich von heute ab vorzügliches Bier aus der Actien-Gesellschaft Bürgerbräu zum Auskhanf bringe.

Bier direct vom Fass.
Zur Eröffnung heute Samstag, den 7. Februar
Großes 19. Schlachtfest.

Ferner empfehle ich:
Vorzügliche reine Naturweine. Prima Küche.
Mittagstisch im Abonnement und à la carte. Täglich warmes Frühstück.
Um freundlichen jährlichen Besuch bittet
Jakob Liedy, Wirth zum Bürgerbräu, Ludwigshafen.

Bürgerbräu Ludwigshafen.

Freunden und Gönnern, hiesigen und auswärtigem Publikum zeige ich hiermit ergebe ich an, daß ich mit Heutigem die Restauration 2313

Zum Bürgerbräu
Ludwigshafen, Bismarckstraße

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste stets mit vorzüglichem Stoff aus der Actien-Gesellschaft Bürgerbräu, sowie mit vorzüglichen Speisen und reinen Weinen auf's Beste und Aufmerksamste zu bedienen.

Bier direct vom Fass.
Um freundlichen Besuch bittet
Ch. Schiffer.

Carl Mertens
D 3, 5.
Fabrik von Gold- u. Silbergeschmuck.
Reparatur-Werkstätte.
Bestelngerichtete Vergoldungs- und Versilberungsanstalt.
Ankauf von altem Gold und Silber.
D 3, 5. D 3, 5.
1804

Herzogl. Baugewerkschule
Königl. Baugewerkschule
Herzoglich-Baugewerkschule
Königl. Baugewerkschule
Herzoglich-Baugewerkschule
Königl. Baugewerkschule

ANTOINE'S TINTEN
in allen Papierhandlungen

Badische Weine.
Gebr. Schlager,
Lehr i. S.
Prämirt auf sämmtlichen deutschen Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1878.

Wir offeriren sehr beliebte
Weissweine:
Kaiserlicher, angen. Tischw. 60
Kaiserlicher, feiner Tafelwein 80
Orienauer, do. süß u. kräftig 100
Turbacher, do. bouquetreich 120
Rothweine:
Kaiserlicher, süß u. angen. 100
Jeller, Crayf. kleine Bordeaux 120
Kaiserlicher, do. großformatig 140
Preis per Liter ohne Faß, oder per
1/2 Liter incl. Glas und Ladung,
ab Jahr gegen Cassa
Transportgebühren freibrief.
Garantie für reine Traubenweine.
N. Jüngere Weine von
35 Pfg. an. 894

Lager
fertiger Möbeln, sowie Zimmer-
einrichtungen. 1708
Josef Fried,
C 3, 2. C 3, 2.

Elsäßer Reste
Gattung: Goldkanäle, 20 Pf. Rest
Gutter u. s. w. H 1, 14, 2. G. 1843

Gebrüder Alsberg junior.

D 3, 7 an den Planken.

Die im Ausverkauf
in allen Lägern
entstandenen

2898

Reste
verkaufen
wir zu sehr
billigen Preisen.
D 3, 7 an den Planken
Gebrüder Alsberg junior.

Für die Confirmation

empfehle 2217

Schwarze reinwollene Cachemires, doppelbreit,
per Meter 1 R. 1.25, 1.50, 1.70 bis R. 2.90.

Schwarze reinwollene Fantasiestoffe, doppelbr.,
per Mtr. R. 1.—, 1.20, 1.60 bis R. 2.50.

Weisse und cremfarbene reinwollene Voils,
doppelbreit, per Meter R. 1.10, 1.30.

Weisse u. cremfarbene reinwollene Cachemires,
doppelbreit, per Meter R. 1.60, 1.85.

Weisse Mulle, Crêpe, Lisse und Batiste,
per Mtr. 35 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg. bis R. 1.—

P. Guttmann,

Greitestr. S 1, 9 Mannheim S 1, 9 Greitestr.

LEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
wenn jeder Topf den Namenszug:
aus Fray-Berthel
in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatess-
waren- und Drogen-Geschäften, Apo-
theken etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der
Gesellschaft, Herren
Bassermann & Herschel
in Mannheim. 81850

Saalbau.

Sonntag, den 8. Februar 1891
Carnevalistisches
CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments,
unter persönlicher Leitung des Herrn Volkmer.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Dukend-Billets haben Gültigkeit.

2183
C. Rupp.
Hochfeines St. Anna-Bräu.

Zur neuen Einrichtung der Häuser empfehle
emallirte Hausnummerschilder
frei vorrätig. Adolph Kleebach, F 4, 13,
1882
Tänzer- u. Maler-Geschäft.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 21. Vorstellung
den 7. Febr. 1891. im Abonnement C.

Neu einstudirt:

Die Maschinenbauer.

Stoffe mit Gesang und Tanz in drei Abtheilungen und 6
Bildern von R. Weikrauch. Musik von W. Lang.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Jacobi.)
Erste Abtheilung. Erstes Bild: In der Fabrik. Zweite
Abtheilung. Zweites Bild: Ein Garbena. Drittes
Bild: An die Luft geht. Viertes Bild: Ein Hof-
ball. Dritte Abtheilung. Fünftes Bild: Liebe und
Geld. Sechstes Bild: Revanche.

- Personen:
- | | |
|---------------------------------------|---------------------|
| Eduard, ein junger Engländer | Herr Schreiner. |
| Schmann, der Meister | Herr Jacobi. |
| Heinrich, Monteur | Herr Hermann |
| Knobbe, Schlosser | Herr Worms. |
| Rudolph, Kupferhämmer,
Küchener | Herr Birk. |
| Dumont, Metallbrecher, Franzose | Herr Langhammer |
| Hörndel, Mobelstichter, Schleifer | Herr Fiesch. |
| Wieseke, Schmelz, Sachse | Herr Bösch. |
| Louise, Heinrich's Tochter | Herr Bösch. |
| Friederike, Knobbe's Frau | Herr Jacobi. |
| Joseph, ihr Neffe, Lehrling | Herr Delant I. |
| Kante, Hauswirth | Herr Bauer. |
| Paul Ronge, Schenkwirthswittwe | Herr Scherenberg. |
| Herr Hornpel, ein reicher Privatmann | Herr Hildebrandt. |
| Eduard, sein Neffe | Herr Schreiner. |
| Herr Schnudderich, seine Haushälterin | Herr v. Rothenberg. |
| Louis von Semmenschein | Herr Starke. |
| Herrle, Wirthspolant | Herr Straß. |
| Höle | Herr Eichrodt. |
| Herr Diemer | Herr Reimer. |
| Herr Gredner | Herr Rumpf. |
| Herr Dreisträger | Herr Rumpf. |
| Herr Rudolph | Herr Scherenberg. |
| Herr Hausnecht | Herr Straß. |
| Herr Heinkofer | Herr Gert. |
| Herr Waderburg | Herr De Sant II. |
| Herr Conditorbursche | Herr Becker. |
| Herr Commis | Herr Peters. |
| Herr Fuhrmann | Herr Schilling. |
- Anstalten, Maschinenbauer und ihre Frauen,
Arbeiter und ihre Frauen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittel-Preise.

Sonntag, 8. Febr.: „Carmen“. [C].
Montag, 9. Febr.: „Nischenbrödel“. [Vorrecht A.]